**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 13 (1937)

Heft: 8

Rubrik: Bridge

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zuschriften sind an die Redaktion des Blattes zu richten; sie sollen mit dem Vermerk «Bridge-Ecke» versehen sein.

### Selbstunterricht.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

#### Praktische Ratschläge.

Die Herbert-Konvention. In ganz Mittel-Europa, besonders in Oesterreich, ist diese Konvention sehr verbreitet. Ihr Begründer W. Herbert war längere Zeit die Stütze der österreichischen Auswahlmannschaft.

Die Herbert-Konvention ist kein zusammenhängendes System, sondern nur eine Teil-Lösung und kann in jedes System sondern nur eine Teil-Lösung und kann in jedes System eingefügt werden. (Im allgemeinen stützt sie sich auf Culbertson.) Die Konvention regelt die Partnerantwort auf ein Eröffnungsforcing oder auf eine Informationskontra. Ihre Hauptvorteile sind: sie hält das Biet-Niveau sehr niedrig und eliminiert den Fehler, daß bei Ohne-Trumpf das starke Blatt als Tisch aufgedeckt werden muß.

Die Grundlagen sind: bei einer Eröffnung mit zwei in der Farbe, antwortet der Partner (wenn der vorhergehende Gegner gepaßt hat) mit unter 1½ Stehpunkten in seiner Hand ablehnend mit den nächsthöchsten Farbe, z. B. zwei Treff, Paß, zwei Karo; oder zwei Herz, Paß, zwei Pik.

Bei einer Informationskontra, nach einer Eröffnung von eins in der Farbe, ist die negative Antwort nach gegnerischem «Paß» die nächsthöchste Farbe, z. B.:

Ein Pik, Kontra, Paß, zwei Treff!

In einem einzigen Fall: nach 2 Pik Eröffnung ist die H.-Konvention in der Ablehnung mit 3 Treff höher als Culbert-son, dafür bleibt sie in 3 Fällen niedriger und bietet mehr Raum zur Erkundung des vorteilhaftesten Kontraktes.

Bei einem positiven Blatt, wenn die ansagbare Farbe gerade die nächsthöchste ist, erfolgt die positive Antwort mit Sprung, z. B. zwei Treff, Paß, drei Karo!

Im Falle einer ablehnenden Antwort kann der Eröffner selbst Ohne-Trumpf ansagen und bleibt somit beim Kontrakt mit geschlossenem Blatt.

Wir können die H.-Konvention als eine notwendige Ergänzung des Forcing-Systems betrachten. Die unnatürliche

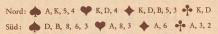
Entwicklung der Ansage, wo man mit einem schwachen Blatt höher ansagen muß als mit einem starken, wird ausgeschaltet. Bei Culbertson z. B. sind nach zwei Karo zwei Sans nega-tive und zwei Herz positive Antwort.

Interessante Partie: Herr Wehrli hat uns den nachstehenden, von ihm gespielten Kontrakt eingesandt.

Nord:  $\spadesuit$  10,  $\times$ ,  $\times$   $\spadesuit$  A, D,  $\times$ ,  $\times$ ,  $\times$   $\spadesuit$  A, B  $\clubsuit$  K,  $\times$ ,  $\times$ Süd:  $\spadesuit$  A, D,  $\times$   $\heartsuit$  K, B, 10,  $\times$ ,  $\times$   $\spadesuit$   $\times$ ,  $\times$   $\spadesuit$  A, B,  $\times$ 

Herr Wehrli ist S und muß 6 Herz spielen. Ein recht optimistischer Kontrakt mit dieser Verteilung! Herr Wehrli hat aber die 12 Stiche fertiggebracht, und die Hand zeigt deutlich, welche Folgen eine falsche Verteidigung haben kann. Herz wurde ausgespielt und S zieht 3mal Trumpf. Nachher spielt er mit gelungenem Treff Impaß 3mal Treff und spielt Karo A und Karo B nach, in der Annahme, daß Karo K, D und Pik K, B sich bei O befinden, und O macht einen Fehler in der Verteidigung. Die Annahme erwies sich als richtig, und der Fehler kam auch prompt. O spielte Pik 5 zurück, S hat Doppel-lumpaß gemacht und gewann die Partie. Wenn O eine Figur in Pik spielt, so kann der Kontrakt nie gewonnen werden, da W Pik 9 hält.

#### Lizitier-Aufgabe Nr. 2



Lizitiere beide Blätter (Teiler S).

#### Lösung der Lizitier-Aufgabe Nr. 1:

Losans del Element margane		
Nord	Süd	
1 Herz	1 Pik	zwei Pik wäre bei fehlendem Herz ein schlechtes Forcing.
3 Treff	3 Karo	
4 Treff	4 Ohne	Schlemm in Treff. Also Asse erfragen.

Da nur Treff-As Kleinschlemm.

### Bridge-Nachrichten.

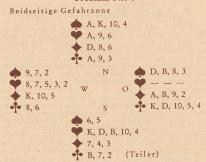
5 Treff

6 Treff

Am 27. Januar hat im Bridge-Cercle Huguenin eine Zür-cher Mannschaft gegen Bridge-Club Zug ein Turnier ausgetra-gen. Zug: Frau Dr. Fischlin, Frau Held, Frau Lustenberger; Herren Huber, Kleiner, P. Meyer, Dr. Wolfensberger, Dr. Zol-likofer. Zürich 1. Frau Dr. Weber-Herr Heller; Frau Schnee-beli-Herr Beguin. 2. Herr Dr. Jaeggy-Herr Windholz; Herr Dr. Biro-Herr Meier. Zürich gewann mit 110 Matchpunkten.

#### Punkt-Wettbewerb. (Zweite Serie)

### Problem Nr. 6



N spielt 3 Ohne-Trumpf. Wie muß O gegenspielen, um die Erfüllung des Kontraktes zu verhindern?

Der zweite Abschnitt des Wettbewerbes umfaßt ebenfalls 5 Probleme. Die Lösungen werden von einem Komitee von drei prominenten Bridge-Spielern begutachtet. Die Rangliste, nach Punkten, und die Lösungen werden laufend veröffentlicht. Einsendetermin 10 Tage.

Ratschläge für unsere Teilnehmer. Bei der Beurteilung der eingesandten Lösungen wird das Hauptgewicht auf die gesamte Erfassung des Problems gelegt. Der Teilnehmer soll verzwickte Operationen, die sich nur aus der Offenheit der Hände ergeben würden, meiden. Unser Ziel ist, mit den gestellten Aufgaben die Spieltechnik unserer Löser zu entwickeln.

Lösung des Problems Nr. 4. W spielt Pik K aus, und N nimmt mit A. S versucht gleich den Karo Impaß, und O deckt den vorgelegten 10er mit der Dame. S überläßt O den Trumpfstich und gewinnt dadurch Tempo für das ganze Spiei, und so bleibt für ihn auch eine schlechte Trumpfverteilung ungefährlich. Was auch O zurückspielt, die Fortsetzung ist 2 Pik getrumpft, wobei genügende Uebergänge mit Herz A und Treff D vorhanden sind. Wenn nachher Trumpf gezogen wird, kann die gesamte Treff ungehindert ausgenützt werden. Nach Problem Nr. 3 führen in unserem Punkt-Wettbewerbt. 1. Herr W. Meier, Zürich. 2. Herr H. Hofer, Bern. 3. Frau A. Gaßmann, Aarau. 4. Frau L. Winter, Locarno.

